

# Verschuldung über fünf Millionen Euro

**Gemeinderat:** Konjunkturpaket II bringt Eichenbühl möglicherweise in einen finanziellen Engpass – Aber sonst »mit dem Klammerbeutel gepudert«

**EICHENBÜHL.** Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket verlangen eine Neuverschuldung von 465 000 Euro. Dem gegenüber stehen Einnahmen beziehungsweise Förderungen durch den Freistaat mit 770 000 Euro.

»Ich wäre auch gegen die Verschuldung über der Fünf Millionen-Grenze, aber wir gehörten schon mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn wir die Maßnahmen nicht umsetzen würden«, so Bürgermeister Günther Winkler im kurzen Resümee zum Haushaltsplan 2009.

## Drei Jahre durchstehen

Die Zuschüsse würden wohl in dieser Höhe nicht mehr gewährt werden. Es sei ein falscher Weg, die Maßnahmen, die grundsätzlich anstehen, jetzt aus Kostengründen zu verschieben. Man müsse die nächsten drei Jahre durchstehen, danach sei absolutes Sparen angesagt, so Kämmerer Marco Schirmer bei seinen Erläuterungen zum erstellten Haushaltsplan.

Bei einer sogenannten Verpflichtungsermächtigung steht die Gemeinde in der Pflicht, finanzielle Mittel für entsprechende Maßnahmen freizustellen. Im Falle des Konjunkturpakets sind dies die Finanzierung der energetischen Sanierung der Erftal-Volksschule in diesem Jahr mit 100 000 Euro (im Jahr 2010 mit 360 000 Euro) und für den Dachbau auf der Schulturnhalle mit 120 000 Euro (2010 mit 105 000 Euro). Mit 12 500 Euro (2010 mit 30 500 Euro) schlägt die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Windischbuchen zu Buche, für eine ansehnliche Platzgestaltung mit Parklätzen durch den Abriss der Häuser 125 und 127 vor der Bücherei muss die Gemeinde einmalig mit 33 000 Euro aufkommen.

## 100 000 Euro für Kapelle

Auch die Sanierung der Valentinuskapelle wird mit einer Finanzierung von 100 000 Euro (2010 mit 114 000 Euro) in den Status »begonnen« erhoben. Nach jahrelangem Hin und Her wird nun auch der Radweg mit 15 000 Euro (Planung) in den Haushalt mitaufgenom-

men. Er wird im Haushaltsjahr 2010 mit 592 500 Euro veranschlagt, wenn nach knapp 20 Jahren der Bau des Radwegs Eichenbühl-Hardheim (Landesgrenze) endlich begonnen werden kann.

Weitere größere Ausgaben sind mit den Baukosten für das Feuerwehrhaus Eichenbühl für 453 000 Euro, den Pflasterarbeiten der Außenanlage des Feuerwehr-Hauses in Guggenberg für 12 000 Euro, dem Zuschuss für die Kirche Guggenberg für 3000 Euro und Anschaffungen für die Feuerwehren für 10 200 Euro zu tragen. Zu notwendigen Sanierungen gehören auch die Spielgeräte der Spielplätze, die mit 4500 Euro und die Reparatur der Stützmauer zum Schulweg, die mit 20 000 Euro zusätzlich den Haushalt belasten.

Die »gewöhnlichen« Ausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich nur geringfügig erhöht. Dazu gehören in erster Linie die Aufwendungen für den Straßenunterhalt, die Kosten für die Beförderung der Kindergartenkinder und die Förderung der Kinderkrippen.

Die freie Finanzspanne von 39 000 Euro ist bei den hohen Investitionen nicht dazu geeignet, den Schuldenberg zu verringern. Aufgrund der Neuverschuldung von 465 000 liegt der Kredit mit 113 000 Euro über der Fünf Millionen-Grenze. Die Tilgungsleistung von jährlich 269 000 Euro wird mit der Kreditneuaufnahme um 196 000 Euro überschritten. Der Schuldenberg kann dann erst in den folgenden Jahren definitiv abgebaut werden.

## Schlüsselzuweisung erhöht

Bedingt durch die hohe Verschuldung der Gemeinde, die Infrastruktur und die Gewerbeeinnahmen wurde die Schlüsselzuweisung von 119 000 Euro auf 617 000 Euro erhöht. Dies sind Finanzmittel, die von Länderebene zugewiesen werden, um den Gemeinden eine angemessene Aufgabenerfüllung zu gewährleisten. Zuwächse sind bei der Investitionspauschale von 22 400 auf 33 800 Euro und bei der Einkommenssteuer von 851 000 auf 875 000 Euro zu verzeichnen. Bei der Gewerbesteuer wurde sehr vorsichtig kalkuliert.



Langersehnt – endlich wahr: Die Renovierung der Valentinuskapelle kann in diesem Jahr beginnen.

Foto: Helga Ackermann

Berechnet mit den zu erwartenden Rückzahlungen der Gewerbesteuervorauszahlung 2008 kann die Gemeinde etwa 330 000 Euro Einnahmen erwarten, dies wäre eine Minderung von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sollte

dies wider Erwarten höher ausfallen, so wird eine geringere Kreditaufnahme notwendig sein, so Schirmer.

Durch die relativ hohe Steuerkraft von 436,97 Euro je Einwohner ( sie setzt sich aus fünf Steuereinnahmen zusam-

men: Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuerbeteiligung und Umsatzsteuerbeteiligung) kann die Gemeinde mit einer Kreisumlage von 689 000 Euro rechnen.

Helga Ackermann

## Hintergrund: Zahlen zum Verwaltungshaushalt 2009

Verwaltungshaushalt, Ansatz 2009 Einnahmen und Ausgaben; in Klammern Ansatz vom Jahr 2008 zum Vergleich.

**Allgemeine Verwaltung:** 77 400 Euro (51 250 Euro) Einnahmen und 488 750 Euro Ausgaben (459 500 Euro)

**Öffentliche Sicherheit:** 14 300 Einnahmen (13 050 Euro) und 153 400 Euro Ausgaben (140 750 Euro)

**Schulen:** 178 850 Euro Einnahmen (168 400 Euro) und 327 200 Euro Ausgaben (309 550 Euro)

**Wissenschaft, Forschung, Kultur:** 600 Euro Einnahmen (750 Einnahmen) und 29 300 Euro Ausgaben (25 450 Euro)

**Soziale Sicherung:** 131 900 Einnahmen (143 200 Euro) und 353 350 Euro Ausgaben (302 050 Euro)

**Gesundheit, Sport, Erholung:** 700 Euro

Einnahmen (15 500 Euro) und 47 550 Euro Ausgaben (57 200 Euro)

**Bau- und Wohnungswesen:** 30 950 Euro Einnahmen (30 100 Euro) und 151 500 Euro Ausgaben (100 300 Euro)

**Öffentliche Einrichtungen:** 500 350 Euro Einnahmen (459 050 Euro) und 614 800 Euro Ausgaben (549 750 Euro)

**Wirtschaftliche Unternehmen, Grund und Sondervermögen:** 657 700 Euro Einnahmen (643 900 Euro) und 562 850 Euro Ausgaben (558 250 Euro)

**Allgemeine Finanzwirtschaft:** 2 429 450 Einnahmen (2 436 400 Euro) und 1 293 500 Euro Ausgaben (1 387 800 Euro)

**Summe Verwaltungshaushalt:** 4 022 200 Einnahmen (3 890 500 Euro) und 4 022 200 Ausgaben (3 890 500 Euro). *hack*